

26. Dornumer Kunsttage 2019

Schloss Dornum

13. Juli – 4. August 2019



kunst- und kulturfreunde dornum und umgebung e.V. · 26553 dornum · schlossstraße 3-5
www.kunst-in-dornum.de

Wasserschloss Dornum

Das Wasserschloss wurde im 14. Jahrhundert von Häuptling Hicko Kankena erbaut. Im 17. Jahrhundert baute Haro Joachim von Closter die Burg zu einer Vierflügelanlage mit Vorburg aus.

Der Herrlichkeitsbesitzer hat das Schloss mit besonderen Portalen, Giebeldreiecken und Wappen verwandter Familien sowie Skulpturen und Sinnsprüchen ausgestattet.

Der wunderschön restaurierte Rittersaal ist mit einer umlaufenden Galerie versehen. Die Decke ist mit figürlichen und ornamentalen Maleien geschmückt.

Heute dient das Schloss als Realschule. Gerne wird es für Ausstellungen – wie die Dornumer Kunsttage -, Konzerte, Märkte und weitere Veranstaltungen genutzt.



„Was ist Kunst? Wenn ich es wüsste, würde ich es für mich behalten.“ So lautete die verblüffende Antwort von Pablo Picasso. Der große spanische Maler hielt sich raus aus der Crux mit der Definition – er machte einfach Kunst. Andere, Kunsttheoretiker, Kunstliebhaber, auch Künstler haben demgegenüber intensiv darüber nachgedacht und viele höchst verschiedene Antworten gefunden.

Liebe Besucherinnen und Besucher der Dornumer Kunsttage, Sie sind der Einladung gefolgt, Ihre eigene Antwort auf diese Frage zu finden.

Künstlerinnen und Künstler haben ein feines Sensorium für die Schwingungen ihrer Zeit. Sie spüren dem nach, woran andere vorbeigehen. Künstler nehmen wahr, was in der Luft liegt an Spannungen und Entwicklungen, an Veränderungen und Prozessen abseits vom Zeitgeist. Künstlerinnen und Künstler suchen für das, was sie umtreibt, eine immer neue Ausdrucksform.

Deshalb erfordert es ein genaues Hinsehen, um zu erkennen, worin die Aussage eines Kunstwerks besteht. Doch wer sich darauf einlässt, erfährt mehr über die Welt und die Menschen, über die Zeit und sich selbst.

All dies wird nur möglich dank des unermüdlichen und großartigen Wirkens der Kunst - und Kulturfreunde Dornum und Umgebung. „Kunst ist schön, macht aber Arbeit.“ Dieses Zitat von Karl Valentin werden die Engagierten um Helga Beisheim unterstreichen können. Aber sie tun es dennoch. Und das ehrenamtlich. Chapeau!

Gitta Connemann

Schirmherrin der 26. Kunsttage Dornum 2019

Mitglied des Deutschen Bundestages

Stellvertretende Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion



Dorota Albers, Apensen

*1958 in Sztum (Stuhm), Polen.

1972 kam sie nach Deutschland (NRW). Sie lebt jetzt als freischaffende Künstlerin in Apensen bei Hamburg.

1985–86 absolvierte sie in Hamburg die Fachoberschule für Gestaltung.

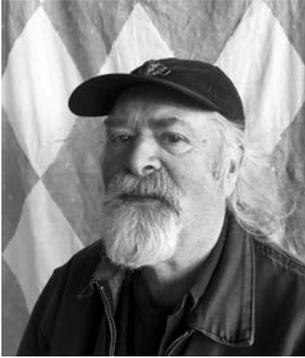
Seit 1989 widmet sie sich dem kreativen Bereich der Porzellangestaltung und experimentellen Verknüpfungen mit anderen Materialien.

„Das Material Porzellan als ein eigenständiges Objekt wahrzunehmen, ist historisch lange bewährt. Den Pfad der klassischen Fertigungswege in der Porzellangestaltung zu verlassen, das archaisch Edle des Porzellans mit ganz anderen Materialien bewusst zu Gunsten der künstlerischen Aussage zu verschmelzen, war und ist meine Intention. Das Gestalten von kleinen Porzellanelementen, die zum Schluss zu einem ganzen künstlerischen Ausdruck formiert werden, hat für mich einen sehr meditativen Charakter, in dem aus den weißen Einzelelementen im Gesamtkunstwerk eine Anregung – ein Katalysator – für die Phantasie des Betrachters entsteht.“

www.dorota-albers-art.de



Ohne Titel
2017
Porzellanelemente auf Drahtgewebe
40 x 17 x 13 cm



Johann Behrends, Bremen

*1950 in Norden/Ostfriesland.

1980–84 Kunstpädagogik-Studium an der FH Ottersberg.

1984–92 Studium der Bildhauerei an der Hochschule für Künste, Bremen. Abschluss Dipl. Design (Fachbereich Plastik).

1993 Jahresvertrag als Künstler am Übersee-Museum, Bremen.

Ab 1994 freier Mitarbeiter des Übersee-Museums. Dozent für Stein-Bildhauerei an der Sommerakademie Bremen. Anleiter in der Bildhauerwerkstatt für Jugendliche der JVA Bremen. Viele Workshops im In- und Ausland.

Diverse Einzel- und Gruppenausstellungen.

„Ausgangspunkt meiner künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Material war das Ulmensterben auf dem Ateliergelände. Pilze zwischen Baum und Borke ließen die mächtigen Ulmen europaweit absterben. Einen Sommer lang habe ich die zerteilten Stämme mit scharfer Axt und großen Schnitzmessern bearbeitet. Es entstanden intuitiv gesuchte Formen, die ich später durch spezielle Farbgebung weiter konturierte. Im Titel ‚Vegetabilia‘ klingt das Pflanzenwachstum an, wuchernde Formen, eine aus der anderen sich ergebend. Es sind organoide Formen entstanden, die an innere Organe denken lassen, die wir normalerweise nie zu Gesicht bekommen oder im Krankheitsfall uns daran erinnern, dass sie vorhanden sind, aber unsere Existenz erst ermöglichen ...“

www.johannbehrends.de

ULME
Für Ruth Fainlight

„Ich kenne den Erdgrund, sagt sie.
Mit meiner großen Pfahlwurzel
Kenne ich ihn. Er ist es, vor dem du bangst.
Ich war dort: ich habe vor ihm keine Angst...“

(Sylvia Plath, „Ulme“, S. 39, Ariel,
amerikan. Lyrikerin)

„Vegetabilia“
2001
Ulme
Höhe ca. 300 cm





Jürgen Friede, Wedemark

*1954 in Uelzen.

1972–75 Bühnenbildassistent an den städtischen Bühnen Lübeck und Essen.

1976–82 Studium der Plastik an der Fachhochschule Hannover.

1982–86 Lehrauftrag an der Fachhochschule Hannover.

1987 Stipendium des Landes Niedersachsen. Teilnahme an Bildhauersymposien im In- und Ausland.

Seit 1984 zahlreiche Ausstellungen, Großplastiken im öffentlichen Raum.

Studienreisen nach Nordafrika.

„Der Bildhauer Jürgen Friede fertigt Formen aus Hartgestein, die miteinander dialogisieren und sich gegenseitig kommentieren. Hier ist ein Künstler am Werk, dem Maß und Zahl wichtig ist, das Echo des Unikats, Spiegelungen und Serie, Polarität und Verdoppelung. Die Arbeiten des Bildhauers gliedern und strukturieren den umgebenden Raum. Streng und sachlich sind diese Skulpturen und genau gearbeitet, dabei oft von geradezu lyrischer Leichtigkeit. Ohne vorherige Skizze, allein mit dem gedanklichen Entwurf im Kopf, schneidet und fräht, schleift und poliert Friede seine Objekte.“

Michael Stoeber

www.friede-bildhauer.de



Füllhorn
2008
Polyester, schwarz-schwedischer Basalt, Kupfer, Messing
ca. 100 x 120 x 380 cm



Sarah Hillebrecht, Bremen

*1971 in Delmenhorst. Gesellin Berufsfachschule für Holzbildhauerei Bischofsheim a.d. Rhön, Diplom integriertes Design Hochschule für Künste (HfK) Bremen. Lehrtätigkeiten dort sowie an der Helwan University Kairo, Ägypten, Hochschule für Bildende Künste (HBK) Braunschweig, Werkschule Oldenburg, Dozentin an der Sommerakademie Bremen, Ausstellungen, Stipendien, Symposien und Künstlerresidenzen im In- und Ausland.

„Ich arbeite bewusst als Holzbildhauerin und strebe sowohl nach künstlerischem Ausdruck als auch nach handwerklicher Vervollkommnung in der Umsetzung. Ich sehe mich als handarbeitende Künstlerin als eine lokale Aktivistin in einer globalisierten Kunstszene und bin dem lebendigen Werkstoff leidenschaftlich verbunden, der so viel Eigenes mit in die Kunst bringt. Meine Skulpturen künden von dem intellektuellen Hintergrund, vor dem sie entstehen, ohne dabei dem allgemeinen Verständnis entzogen zu sein, indem sie zur Erschließung nicht der zusätzlichen Erläuterung bedürfen. Sie verdichten komplexe Sachverhalte, ohne zu reduzieren.“

www.vimeo.com/242941287



Baumnympe
2017
Eiche, Buche, Acrylfarbe
75 x 11 x 10 cm



Timo Hoheisel, Dettum bei Braunschweig

*1980 in Wolfenbüttel.

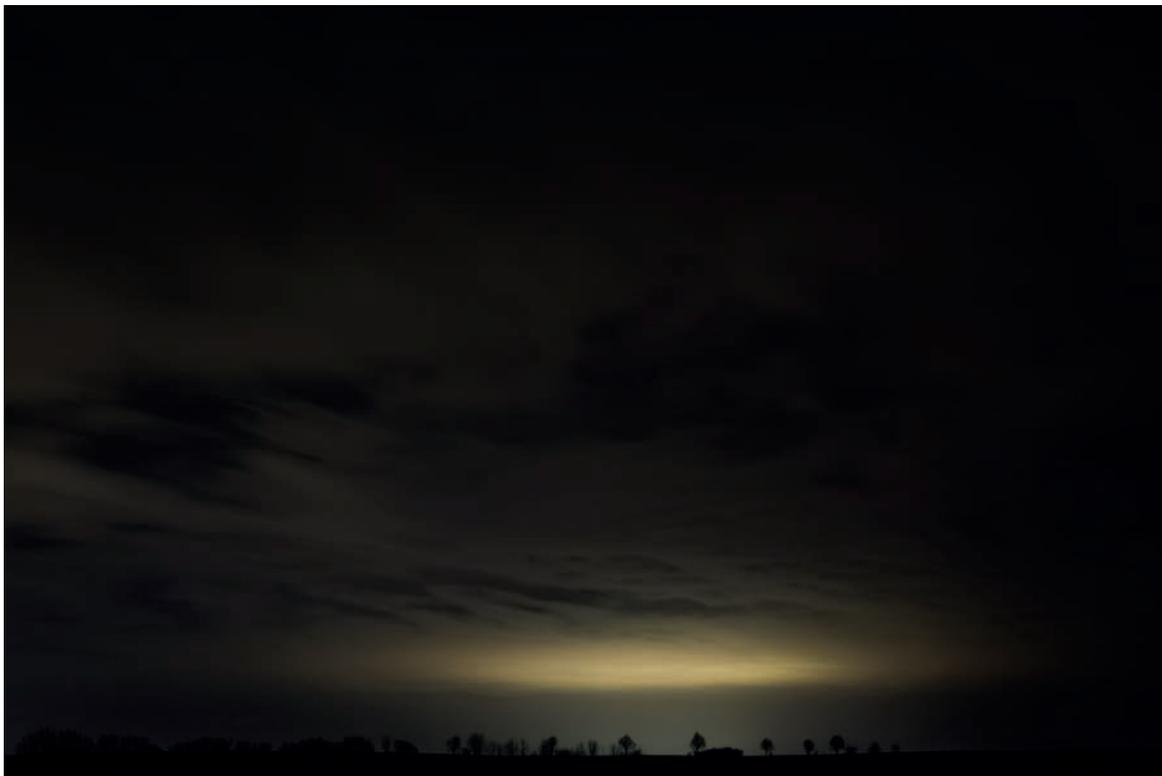
2013–18 Studium Freie Kunst an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig mit Abschluss Diplom.

2018–19 Meisterschülerstudium an der HBK Braunschweig.

„Künstler zu sein, fängt für mich damit an, ein Alchemist und Forscher zu sein, der sich dem Material über dessen Eigenschaften und Verhalten nähert. Es geht mir darum, eine Materialität zu begreifen, deren Grenzen auszuloten und diese auch zu überschreiten, um die Erkenntnisse anschließend für meine künstlerischen Auseinandersetzungen verwenden zu können.“

Auslöser für meine Arbeiten sind Erlebnisse aus meinem Alltag, die mich faszinieren, herausfordern oder meinen Widerstand wecken. Diese Erlebnisse analysiere und interpretiere ich als Forscher für mich neu ... Dabei beschäftigt mich besonders das Verhältnis zwischen einer ‚neuen‘ Stofflichkeit und dem Verbergen, Entziehen und Camouflieren von Informationen und Inhalten. Dies führe ich oft soweit, dass in meinen Arbeiten diese Informationen und Inhalte nur noch gedanklich oder emotional zugänglich sind.“

www.timohoheisel.de



Heimatleuchten
2018
Fotografie
60 x 90 cm



Kristina Kanders, Köln

*1962 in Köln.

Begann bereits in jungen Jahren, zu malen und Musik zu machen. 1987 ging Kristina Kanders nach New York, um zu studieren (Bachelor of Fine Arts, Parsons School of Design, NYC; Master of Arts Degree, Queens College, NYC). Insgesamt blieb sie fast 20 Jahre dort, gab international Konzerte und unterrichtete elf Jahre an der New School University. Nach ihrer Rückkehr nach Köln 2005 produzierte sie meh-

re CD's sowie Kunst- und Musikvideos.

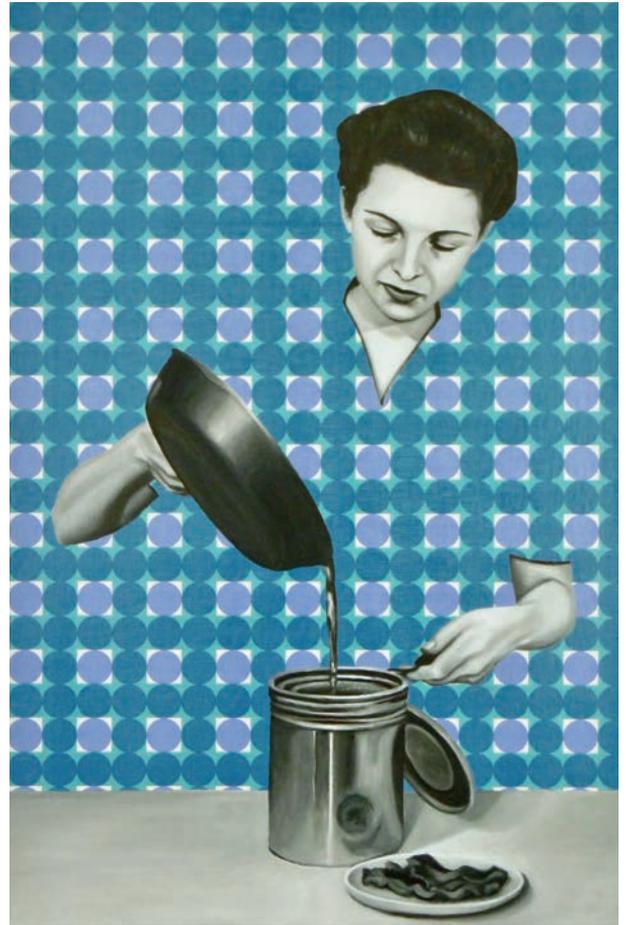
Ausstellungen und Konzerte in Deutschland folgten.

Seit 2012 liegt der Schwerpunkt ihres Schaffens vollständig in der bildenden Kunst.

„Schon früh fühlte ich mich zur surrealen Malerei hingezogen. ... Seit einigen Jahren konzentriere ich mich auf die Serie ‚Disappearing Housewives‘. Sie zeigt Hausfrauen der 1950er bis 1970er Jahre, die beim Putzen, Waschen, Bügeln und Kochen im Hintergrund aufgehen und gewissermaßen unsichtbar werden. Hierfür suche ich nach Originaltapeten aus dieser Zeit, die ich auf Malgründe tapeziere. Die Tapeten werden dann realistisch mit Ölfarbe bemalt, wobei die Kleidung der Frauen mehr oder minder ausgelassen wird ...“

www.kristinakanders.com

Housewife 85
2019
Ölmalerei auf Vintage Tapete auf Leinwand
60 x 40 cm





Katharina Kühne, Braunschweig

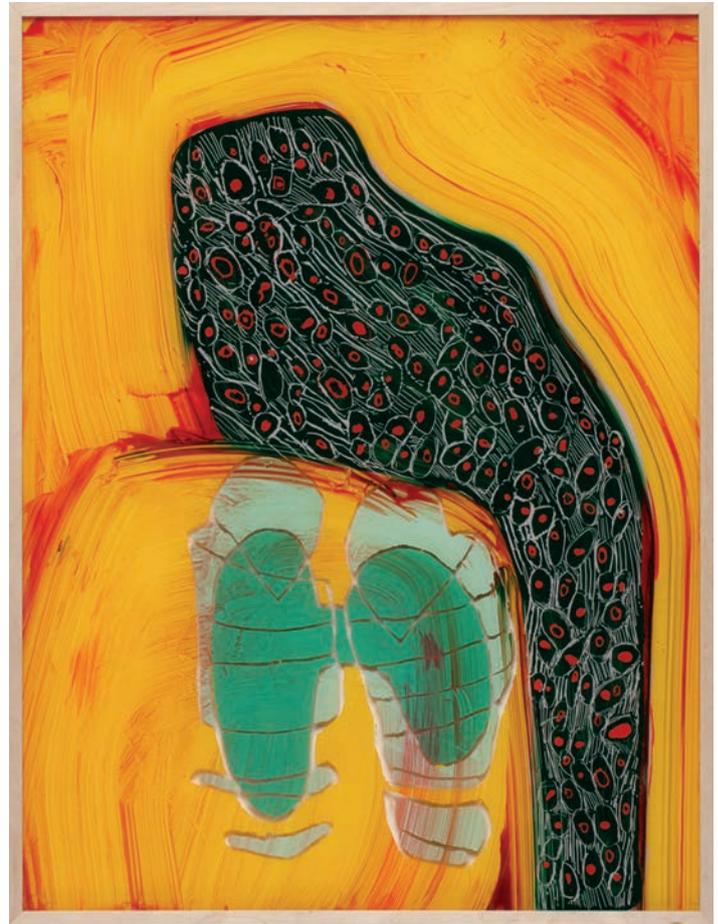
*1992 in Lüneburg.

2015 bis heute Studium der Freien Kunst an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig mit den Schwerpunkten Malerei und Skulptur. Grundlehre bei Professor Björn Dahlem, Fachklasse für Malerei bei Professor Wolfgang Ellenrieder. Ausstellungen in Braunschweig und Bochum.

„Pflanzen und Tiere, Zellstrukturen, Gerippe und Organe sowie Landschaften und Unterwassermomente tauchen in meinen Werken mal eindeutig, mal stark verfremdet oder miteinander vermischt auf. Mit diesen Elementen bringe ich zum einen Zusammengehörigkeit, zum anderen aber auch Ängste, dystopische Zustände und Krankheiten zum Ausdruck. Es ist für mich ein Emporheben des Schatzes, von dem wir alle Teil sind, und gleichzeitig ein Warnen vor dem und eine Faszination des Kranken in seinen mannigfaltigen Erscheinungen.“

www.katharinakuehne.com

The Load
2018
Acryl hinter Acrylglas, gerahmt
59,5 x 45 cm





Petra Lehnardt-Olm, Berlin

*1963 in Berlin.

Bis 2018 Ateliergemeinschaft Künstlerhof Frohnau, Berlin.

1981 Allgemeine Hochschulreife.

1983–87 Gesellenbrief/Arbeit Orthopädietechnik.

1987–94 Busfahrerin.

Seit 1994 hauptberuflich freischaffend als Fotografin und Künstlerin.

Ausstellungen und Projekte in Europa, Afrika, Mexiko und Russland.

1999–2000 Abschluss Design an der Mediadesign Hochschule Berlin.

„Die mittelgroßen Pigmentdrucke bestechen durch eine fast unwirkliche Fokussierung. Dem Betrachter wird es schwer fallen, sich zu entscheiden, ob die Wasseroberfläche das Motiv oder ein Mittel zum Zweck ist. Licht und Schatten, Bewegung und Stillstand, Spiegelung und Reflexion: Komponenten, welche gepaart mit strengen Bildausschnitten eine hervorragende Synergie zwischen Figürlichkeit und Abstraktion erzeugen. Die Werke Lehnardt-Olms laden nicht zu einer Erholung im kühlen Nass ein, sondern führen den Betrachter in eine eigene, oft vielleicht unausgesprochene, Wirklichkeit.“

Christian Köckeritz zu den Werkserien IM FLUSS und ÜBERFLUSS, 2018

www.lehnardt-photo.com



Wasser # 07 2017
2017-2018

Fotografie als Pigmentdruck auf Hahnemühle PhotoRag 308
60 x 90 cm auf 70 x 100 cm



Jikkemien Ligteringen, Kirchzarten

*1974 in Rotterdam, Niederlande. Sie lebt und arbeitet heute als Künstlerin und Kunstdozentin in Freiburg. Sie studierte an der Universität Leiden (NL) sowie an der Hochschule für Kunst, Design und Populäre Musik (hKDM) in Freiburg. Neben ihrer Malerei konzentriert sie sich auf Rauminstallationen und Kunstaktionen im Freien. Ihre ephemeren Arbeiten werden in der Regel als Videoarbeiten ausgestellt.

Inspiziert von Phänomenen des Sich-Verflüchtigens und des Eindringens des Menschen in die Natur entwickelt Ligteringen Kunstlandschaften, welche die Frage nahelegen: Was bleibt, wenn etwas nicht mehr da ist, was hinterlassen wir?

www.jikke-ligteringen.com



Ohne Titel
2017
Acryl-Öl auf Holz
60 x 120 cm



Marion Meinberg, Hamburg

*1964 in Hamburg. Graphik-Design-Studium an der Kunstschule Alsterdamm Hamburg. Diplom 1989. Seit 1992 freischaffende bildende Kunstmalerin.

„Meine Arbeit bewegt sich zwischen Humor und Ernst – zwischen Fantasie und Erlebten.

Es gibt zwei Richtungen: die ‚Gestalt – Tiere‘ und den ‚Lebensklang‘.

Die Begegnung mit Menschen in ihrer Vielfalt berührt mich und ist das Hauptthema in meiner Kunst. Zu meinen Motiven komme ich durch Gespräche und Beobachtungen – ohne Vorsatz, etwas malen zu wollen ...

Ich arbeite aus der Erinnerung, und es können Jahre vergehen, bis das Bild gemalt werden möchte. Ich erarbeite mir meine Bilder aus mehreren Farbschichten. Tiefere Schichten sowie Strukturen und Motive lege ich in unterschiedlichen Schritten frei, mal großzügig – oder auch nur einzelne Teile davon. Im Malprozess selber lasse ich das ursprüngliche Bild in mir sich verändern. Es bekommt eine eigene Dynamik und erzählt sich ganz von allein. Dabei gehe ich in einen Prozess, der mich beflügelt, mit dem ich hadere, mit dem ich kämpfe und mit dem ich glücklich bin – er fordert mich immer.“

www.art.marion-meinberg.de



Badewanne Opulent
2017
Acryl auf Leinwand
150 x 200 cm



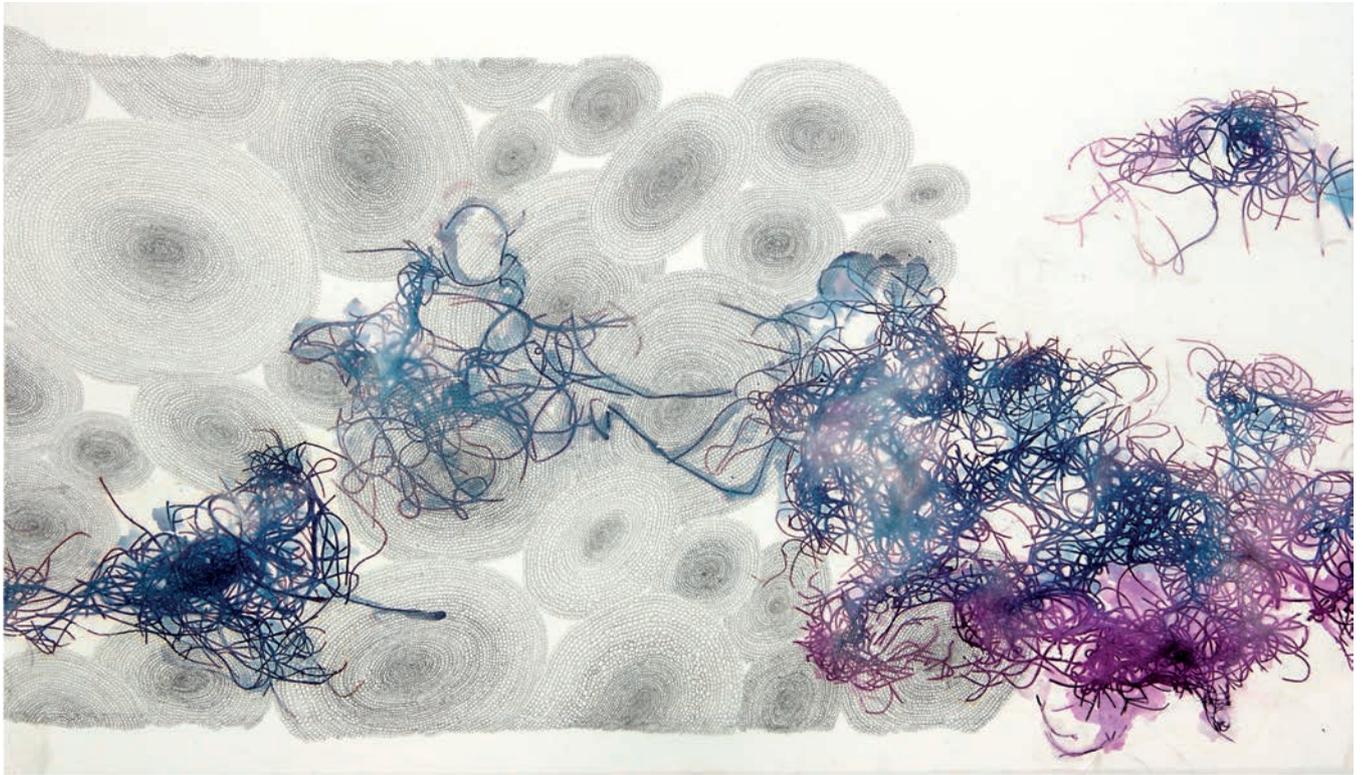
Mayumi Okabayashi, Berlin

*1973 in Kochi, Japan.

Lebt und arbeitet als freischaffende Künstlerin in Berlin und Osaka. Nach einem Design-Studium an der Kyoto Seika University 1995 studierte Okabayashi von 1997 bis 2004 an der Düsseldorfer Kunstakademie bei Alfonso Hüppi und später bei Klaus Rinke, bei dem sie als Meisterschülerin ihr Studium abschloss. Sie arbeitet in den Bereichen der Zeichnung, Malerei und Installation. Ihre Werke sind regelmäßig auf internationalen Ausstellungen vertreten.

„Wenn man meine Bilder betrachtet, stellt man sich vielleicht Zellen oder Pflanzen vor, Licht oder Schatten oder ein anderes Element der Natur. Diese fließende Form erlaubt es ihnen, alles zu sein, oder aber etwas dazwischen. Diese Bewegung in der Natur, z.B. von der Zelle zur Pflanze und zurück, versuche ich festzuhalten, ohne sie festzuhalten. Ich versuche den Zustand und die Bewegung gleichzeitig abzubilden, das Auseinander-Treiben und das Wieder-Zusammenkommen und die Form dazwischen. Diese Instabilität und Bewegung sind für mich zwei Seiten einer Medaille und die Medaille selbst.“

www.mayumi-o.com



xenobiotic3
2015
Bleistift, Tusche auf Papier
53 x 93 cm



Georgia Wilhelm, Offenbach

*1965 in Weiden.

1987–95 Studium an der Hochschule für Gestaltung (HfG) Offenbach.

1990–91 Studium an der Manchester Metropolitan University, School of Art, GB.

1995 Diplom in Malerei und Kunstgeschichte. Lebt und arbeitet in Offenbach am Main.

Georgia Wilhelm malt mit Öl auf Leinwand in klassischer Technik. Sie zeigt in unterschiedlichen Ausschnitten Waldstücke, Baumrinden, Geäst von der Baumkrone bis zum moosigen Boden. Der Wald als Rückzugsmöglichkeit und Lieblingsort der Sehnsucht nach einer ungetrübten Natur ist seit langem Thema ihrer malerischen Auseinandersetzung. Bei ihren aktuellen Arbeiten ist der Blick nah am Boden und in der Vergrößerung auf liebevoll ausgearbeitete Details gerichtet. Malerischer Gestus und Farbauftrag sind zugunsten feiner Schichtungen und Überlagerungen zurückgenommen. In der Nahaufnahme wirken Lupinenblätter („Don't steal the Rain“) oder sich auftürmende Grashalme, zwischen denen Tautropfen kleben („Taupunkt“), fast wie undurchdringliches Dickicht.

www.georgiawilhelm.de



Don't steel the rain
2018
Öl auf Leinwand
85 x 120 cm

Kunstpreis Dornum



„Das schwarze Schaf“ ist der Kunstpreis der 26. Dornumer Kunsttage. Es ist eine Bronzefigur des niederländischen Bildhauers Anton ter Braak. Sie als Besucherinnen und Besucher der Kunsttage Dornum entscheiden über die Vergabe des Kunstpreises. Mit bereitgestellten Stimmzetteln können Sie Ihren Lieblingskünstler wählen. **Am 4. August 2019 um 15.00 Uhr** findet im Rahmen der Finissage die **Verleihung des Dornumer Kunstpreises** statt.

Musik während der 26. Dornumer Kunsttage

Die **Ausstellungseröffnung der 26. Dornumer Kunsttage am 13. Juli 2019, um 15.30 Uhr**, wird vom Gitarristen **Bernd Gast**, Köln, begleitet.

www.berndgast.com



„Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit“

Der Schauspieler **Jeffrey von Laun** von der Landesbühne Niedersachsen Nord liest Texte aus dem Kulturbetrieb **am Freitag, dem 26. Juli 2019 um 19.30 Uhr**, im Ritter-saal des Dornumer Schlosses · Eintritt 6 €



Wochenlang Kunst im Schloss

23 Tage werden 12 Künstlerinnen und Künstler, die wir aus den vielen Bewerbungen ausgesucht haben, ihre Arbeiten im Dornumer Schloss zeigen können. Es treffen hier sehr verschiedene Sichtweisen und Arbeitsweisen aufeinander. Und dies zu einer sehenswerten und anregenden Ausstellung zu bündeln, war unsere Aufgabe. Die Ausstellung steht unter keinem eingrenzenden Thema, sondern die beteiligten Künstler haben die Freiheit, sich mit den Arbeiten zu zeigen, die ihnen selbst im Moment wichtig sind.

Der Verein Kunst- und Kulturfreunde Dornum und Umgebung hat „den gemeinnützigen Zweck, die Kunst und das kulturelle Leben zu fördern, und zwar im Rahmen seiner Möglichkeiten.“ Diese finanziellen Möglichkeiten wurden uns dankenswerterweise durch die Förderer und Sponsoren geöffnet. Nur so war die Durchführung der Kunsttage 2019 möglich.

Wir sehen es auch als unsere Aufgabe, überregionale Kunst zu zeigen. Kunst, die sich nicht auf den ersten Blick öffnet, sondern vom Besucher viel erwartet; nämlich Geduld und Bereitschaft, sich mit den gezeigten Arbeiten der Künstler zu beschäftigen.

Wir wünschen den Künstlerinnen und Künstlern und ihren Werken die Achtung und Aufmerksamkeit, die sie verdienen. Und auch das ein oder andere Verkaufserlebnis.

Für den Verein Kunst- und Kulturfreunde Dornum und Umgebung: Michael Hook / Tine Blom / Hauke Piper / Irene Steffens / Marlene Heyken / Günther Omozik / Ursula Ott / Katja Giesecke / Angela Harm-Rehrmann / Elsa Schünemann / Christine Lammers.

Helga Beisheim

1. Vorsitzende

Noch mehr Kunst in der Umgebung:

Galerie 21, Schatthäuser Str. 21, 26553 Dornum

Neue Bilder von Gila Bloem

vom 19.4.- 15.8.2019. Öffnungszeiten: Di – So von 15 – 18 Uhr. Tel. 04933 1471

Galerie + Cafe „Festland“, Dorfstr. 33, 26553 Dornum-Nessmersiel

Bernd Mönickes / Dortmund, Holzskulpturen, Bronzeplastiken

vom 7.7. – 25.8.2019. Öffnungszeiten Mi – So 15 – 18 Uhr

Kunsthaus Norden, Große Neustr. 13, 26506 Norden

Inger Winther / Kopenhagen, Grafik und Lederarbeiten

vom 23.6. – 4.8.2019. Öffnungszeiten: Di – Fr 15-18 Uhr, Sa/So/feiertags 11 – 13 Uhr

Landgalerie dell'arte, An't Blink 3, 26532 Südarle, Tel. 04936 9171933

Elma van Haren / Belgien

vom 13.7. – 4.8.2019. Öffnungszeiten täglich 11 – 17 Uhr

Galerie im Rathaus Aurich, Bürgermeister Hippen-Platz 1, 26603 Aurich

Almuth Baumfalk / Berlin, gottshand un düvelsklau

vom 27.6. – 23.8.2019. Öffnungszeiten: Mo – Mi 8 – 16 Uhr, Do 8 – 18 Uhr, Fr 8 – 12 Uhr

und vor allen Dingen, wenn auch etwas weiter weg:

Kunsthalle Emden, Hinter dem Rahmen 13, 26721 Emden, Tel. 04921 975050

Marc, Macke, Nolde – Meisterwerke der Sammlung Ziegler

vom 25.5. – 15.9.2019. Öffnungszeiten: Di – Fr 10 – 18 Uhr. Sa, So, feiertags 11 – 18 Uhr

Herausgeber: Kunst- und Kulturverein Dornum und Umgebung e.V., www.kunst-in-dornum.de

Gestaltung: Helga Beisheim, Marlene Heyken, Mark Großmann (Druckerei Meyer)

Redaktion, Koordination: Helga Beisheim, Marlene Heyken, Klaus Gabbert

Druck: Druckerei Meyer GmbH · Kornkamp 25 · 26605 Aurich · www.druckereimeyer.de

Auflage: 250 Stück

Bildnachweis: VG-Bild-Kunst. Soweit nicht anders angegeben liegen die Rechte der Werkabbildungen bei den Künstlerinnen und Künstlern.

Werkfotos:

Dorota Albers, Johann Behrends (© Claus Rüdinger), Jürgen Friede, Sarah Hillebrecht, Timo Hoheisel, Kristina Kanders, Katharina Kühne, Petra Lehnardt-Olm, Jikkemien Ligteringen (© D. Probst), Marion Meinberg, Mayumi Okabayashi, Georgia Wilhelm

Portraitfotos:

Dorota Albers (© Rainer Albers), Johann Behrends (© Niklas Fanelisa), Jürgen Friede, Sarah Hillebrecht, Timo Hoheisel, Kristina Kanders (© Regina Arentz), Katharina Kühne (© Steve Luxembourg), Petra Lehnardt-Olm, Jikkemien Ligteringen (© H. Emmaneel), Marion Meinberg (© Gebhard Hamburg), Mayumi Okabayashi (© Andreas Diedrich), Georgia Wilhelm

Foto Seite 2: Tourismus GmbH Gemeinde Dornum

Copyright ©2019:

Kunst- und Kulturverein Dornum und Umgebung e.V.
Künstlerinnen und Künstler,
Autoren und Fotografen

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Förderern:



HYPO-KULTURSTIFTUNG

EWE | STIFTUNG

Yachtclub
Accumersiel



eine weltweite Stimme
für Frauen



Raiffeisen-Volksbank
Fresena eG

Windpark-Georgshof II GmbH & Co. KG

Schloss Dornum GmbH & Co. KG